©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

liche bläulichweiße Submarginallinie nahe dem Innenwinkel ist bei *poecilalis* höchstens angedeutet. Unterseite entschieden deutlicher gezeichnet als bei *sophialis*, die Querlinien schärfer gezähnt, die dem Saume nähere Lage der Postmedianlinie der Hinterflügel ist auf der Unterseite besonders auffällig. Die bei *sophialis* (Taf. III, Fig. 10 ♂, Oberseite; Fig. 9 Unterseite) oft kaum erkennbaren Diskalpunkte auf der Unterseite aller Flügel sind bei *poecilalis* stets gut ausgeprägt (Taf. III, Fig. 2 ♂, Fig. 1 ♀ Oberseite; Fig. 7 ♂, Fig. 6 ♀, Unterseite). Vorderflügellänge 11—14 *mm*, Expansion 22—29 *mm*. Es liegen 19 ♂ und 2 ♀ dieser prächtigen Art vor von der Garganta de las Pozas (1900 *m*) 8.—14. VII. 1934 (Reisser). Typen im Naturhistorischen Museum in Wien und in coll. Kautz.

Von typischen *lupalis* (Taf. III, Fig. 4 ♂, Fig. 3 ♀ Oberseite; Fig. 5 ♀ Unterseite) verschieden durch etwas breitere Flügel und die viel buntere Färbung und kontrastreichere Zeichnung; *lupalis* ist viel eintöniger und düsterer gefärbt.

*

Da die Tafel noch Platz bietet, benütze ich diese Gelegenheit um ein Pärchen (Fig. 12 ♂ und 11 ♀) der bisher nur aus dem Rifgebirge bekannten *Pyrausta reisseri* Zy. (Zeitschr. Oest. Ent.-Ver., 17, p. 42 [1932]) mit abzubilden. Von dieser Art liegt nun eine Anzahl Exemplare von der Garganta de las Pozas (1900 *m*) 8.—16. VII. 1934 (Reisser) vor; sie unterscheiden sich nicht von den marokkanischen Stücken.

Beitrag zur Fauna Oberösterreichs.

Kefermarkt im östlichen Mühlviertel (3. Beitrag).

Von H. Foltin, Vöcklabruck, O.-Oe.

Die Sammelergebnisse der Urlaubszeit im Jahre 1934 und die überraschenden Lichtfangergebnisse meiner Mutter, die bei günstigen Gelegenheiten das ganze Jahr hindurch mit dem elektrischen Licht am Zimmerfenster des Gärtnerhauses auf Schloß Weinberg für mich sammelte, veranlassen mich, einen weiteren Beitrag zu bringen.

Zu den in der Zeitschrift d. Oest. Ent.-Ver. 1932, Folge 4 und 1934, Folge 4, für Kefermarkt bereits festgestellten Großschmetterlingsarten kommen nun weitere 40 neue Arten hinzu. Damit erhöht sich die Gesamtzahl nunmehr von 598 Arten auf 638 Arten. Unter diesen Arten befinden sich abermals einige interessante Neufunde für das Mühlviertel, die im Verzeichnisse mit der Bezeichnung (n. f. M.) versehen sind.

Das außerordentlich warme Frühjahr 1934 brachte es mit sich, daß viele Arten um drei bis vier Wochen früher erschienen. Die Folge der raschen Entwicklung der Natur war, daß durch das zeitliche Erscheinen der ersten Generation manche Arten in zweiter und dritter Generation erschienen, die in normalen

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Jahren selten oder gar nicht auftreten. (Dies wurde nicht allein aus Kefermarkt, sondern auch aus anderen Teilen Oberösterreichs bekannt). Für Kefermarkt konnte ich z. B. feststellen von: *Trachea atriplicis* L., eine 2. Gen. Ende September, *Plusia moneta* F., eine 2. Gen. im September, *Plusia gutta* Gn., eine 3. Gen. anfangs Oktober, *Larentia suffumata* Hb., eine 2. Gen. im September (Im Berge-Rebel heißt es: „Puppe überwintert, obwohl der Falter schon entwickelt ist"), *Larentia adaequata* Bkh. im Oktober eine 3. Gen. (die 2. erschien bereits im Juli), *Opisthograptis luteolata* L., eine 3. Gen. im Oktober (die 2. war im Juli und August), *Boarmia crepuscularia* Hb., im Oktober eine 3. Gen. (die 1. schon Ende März, die 2. im Juli), *Boarmia repandata* L. eine 2. Gen. im Oktober (Bekanntlich überwintern die Raupen ab August; über eine 2. Gen. dieser Art finde ich nirgends eine Angabe) und *Oeonistis quadra* L., im Oktober eine 2. Gen. (1. Gen. erschien Mitte Juni und währte bis August).

Dies sind einige Mitteilungen über die Launen der Natur, die nur als Ausnahmsfälle anzusehen sind. (Schluß folgt.)

Berichtigung zu meinem Artikel über Cinglis andalusiaria sp. nov.

Von Fritz Wagner, Wien.

Durch ein unliebsames Versehen blieb in meiner kleinen oben zitierten Arbeit eine Fußnote weg, die ich hier nachtrage. Die Fußnote lautete:

„Während der Drucklegung erhielt ich von Herrn Kustos Dr. Hans ZERNY die Mitteilung, daß THIERRY-MIEG in MISCELLANEA ENTOMOLOGICA vol. XXII (1915), pag. 45 von *humifusaria* aus Andalusien eine „var. *reducta*" aufstellte, die sich nur durch auffallende Kleinheit (16 *mm* Expansion) auszeichnet. Diese „var. *reducta*" kann m. E., wenn überhaupt, dann nur als Aberration Geltung behalten, da die „auffallende Kleinheit" eben nur ein aberratives Moment darstellt und die CINGLIS aus Andalusien (*andalusiaria* m.), wie aus der Beschreibung ersichtlich, neben den anderen Unterschieden in der Hauptsache sogar größer und robuster ist."

*

Berichtigung. Im Aufsatz **„Zwei neue Parnassius-Rassen aus Transkaukasien"** von Leo Sheljuzhko muß das letzte Wort des 1. Absatzes von *Parnassius apollo tkatshukovi* (S. 23) statt „begleichen" richtig „bezeichnen" lauten.

Abermals hat der Tod dem Oesterreichischen Entomologen-Verein drei treue Mitglieder entrissen.

Wie wir erst jetzt erfahren haben, ist am 29. Oktober 1934 Herr Oberrevident **Georg Eckart,** Wien entschlafen.

Am 3. März d. J. starb in Wien Herr **Paul Lekić,** Kaufmann, an einem tückischen Leiden.

Am 13. März ist in Linz eines unserer ältesten Mitglieder, Herr **Johann Huemer** im 78. Lebensjahr verschieden.

Wir werden ihnen allen ein treues Andenken bewahren.

DIE VEREINSLEITUNG.

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Oest. Entomologen-Verein in Wien. — Verantwortl. Schriftleiter: Hans Reißer, Wien, I., Rathausstraße 11. — Druck von Wilh. Trentler, Hainfeld, N.-Oe t

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Foltin Hans

Artikel/Article: Beitrag zur Fauna Oberösterreichs. Kefermarkt im östlichen Mühlviertel (3. Beitrag). 35-36